NDB-Artikel

Furtwängler.

Leben

Altes Schwarzwälder Bauerngeschlecht, dessen Hof (das „Furtwängle“) seit dem 14. Jahrhundert nachweisbar ist und das seit dem 19. Jahrhundert starke musikalische, künstlerische und gelehrte Begabungen hervorgebracht hat. *Philipp* (1800-67, katholisch, 1867 evangelisch), Bruder des Wilhelm (siehe Genealogie 1), gründete als Orgelbauer und Großuhrmacher in Elze/Hannover 1838 eine eigene Firma, die von seinen Söhnen *Wilhelm* (1829-83, siehe Genealogie 2) und →*Pius* (1841–1910) weitergeführt wurde. 1883 verlegte Pius diese nach Hannover und nahm den bekannten Orgelbauer →Adolf Hammer (1854–1921) als Teilhaber auf („P. F. und Hammer“). Als „Emil Hammer Orgelbau“ (seit 1937) besteht sie noch heute als eine der bedeutendsten deutschen Orgelbauanstalten. Die bisher circa 1500, zum Teil sehr großen Orgelwerke der Firma, die auch eigene Erfindungen entwickelte, stehen vor allem in Norddeutschland.

Literatur

Riemann *(W, L)*;

H. Klotz, in: MGG V, Sp. 1421 f. *(unter Emil Hammer, W).*

Literatur

zur Gesamtfam.: Dt.GB 81 *(P).*

Autor

Georg Lippold

Empfohlene Zitierweise

, „Furtwängler“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 738 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften